

KURZ GEMELDET**Neuer Chef für die Ferienregion**

Roland Rauch BILD: SN/MITTERSILL PLUS

MITTERSILL. Die Auswahlkommission der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern hat Roland Rauch als Nachfolger von Christian Wörister als Geschäftsführer empfohlen. Nach den Vertragsverhandlungen soll am Dienstag seine Bestellung erfolgen. Für den Posten hatten sich 15 Bewerber gemeldet. Der 40-jährige Rauch ist gebürtiger Mittersiller und leitet seit 2009 Mittersill Plus, das zugleich Tourismusverband und Standortmarketing für Mittersill, Hollersbach und Stuhlfelden ist. In dieser Funktion hat er in der Vergangenheit eng mit Wörister zusammengearbeitet. **kain**



BILD: SN/CHRISTINE FROESCHL

Wetterfest bei der Gmoa-Olympiade

240 Männer und Frauen starteten am Freitag bei der 51. Tennengauer Gmoa- und BH-Olympiade in Annaberg-Lungötz. Diesmal fand nur das Zimmergewehr- und Eisstockschießen statt. Der Er- & Sie-Lauf wurde wegen des Regenwetters abgesagt. Teilnahmerechtig waren die Mitarbeiter der 13 Tennengauer Gemeinden, der Bezirkshaupt-

mannschaft, des Krankenhauses Hallein sowie der Reinhaltverbände Süd und Nord. Im Bild von links: Marie-Luise Nowak (Burgmuseum Golling), Franz Nemes (Kuchl-Bauhof), Martina Lienbacher (Seniorenheim Kuchl) sowie Hans-Peter Steinwender (Schulwart Volksschule Kuchl). Die Siegerehrung fand im Gasthaus zur Post in Annaberg statt.

Sessellift auf Zinkenkogel fährt wieder

Eine Lawine hatte vor zwei Wochen eine Liftstütze beschädigt

HALLEIN. Vom Steilhang Zinkenkogels ging am 10. Februar eine Lawine ab und beschädigte eine Stütze des Sessellifts. Der Betrieb musste eingestellt werden – startet doch heute, Samstag, wieder. „Realistischerweise mussten wir damit rechnen, in dieser Saison nicht mehr in Betrieb gehen zu können“, sagt Halleins Bürgermeister Maximilian Klappacher (ÖVP).

Sämtliche Reparaturarbeiten sind abgeschlossen, am Freitag erteilte die Seilbahnbehörde die Freigabe zur Betriebsaufnahme. Bereits ein Monat vor dem Lawinengang wurde der Steilhang wegen der Risse in der Schneedecke gesperrt. Eine Sprengung der Lawine blieb in weiterer Folge ohne Erfolg.

Freies Radio sendet aus der Lärmschutzwand

ZELL AM SEE. Ab dem Sommer hat die Salzburger Radiofabrik eine Außenstelle in Zell am See. Bisher mussten die Beiträge für das freie Radio aus dem Pinzgau, Pongau und Lungau aufgezeichnet und nach Salzburg geschickt werden. Aus dem Studio in Zell am See kann man dann auch live senden. Ziel ist es, pro Woche eine Stunde Programm aus dem Pinzgau zu liefern. Bisher gab es nur ein Mal im Monat unter dem Titel „Was sogga? Freies Radio Pinzgau“ eine Sendung aus dem Bezirk, die vom Kunsthaus Nexus, der HBLW Saalfelden, Akzente Pinzgau und dem Bildungszentrum Saalfelden gemacht wurde.

Mitmachen könne jeder, sagt Eva Schmidhuber von der Radiofabrik. Für Interessierte wird es in Zell am See regelmäßig ein-

halbtägige Kurse geben, bei denen sie die Grundlagen des Radiomachens erlernen können.

Das voll ausgestattete Radiostudio ist in der Lärmschutzwand untergebracht, die die neue Siedlung Sonnengarten Limberg von der Mittersiller Straße trennt. Da-

Das Radiostudio bezahlt die Stadt Zell am See

bei handelt es sich um ein in Salzburg wohl einzigartiges Projekt. Das Studio ist einem Probenraum angeschlossen, den jeder nutzen kann. Die Benützung ist kostenlos. „Es soll ein Treffpunkt werden“, sagt Bürgermeister Peter Padourek. Die Gemeinde Zell am See hat rund 200.000 Euro in den Probenraum und das Studio gesteckt. **kain**

Vermieten – nie ohne Beratung

Sie besitzen Eigentum und möchten vermieten? Carola Schöbwendner, Geschäftsführerin ÖHGB Salzburg, sagt Ihnen, worauf Sie achten sollten: Ist der passende Mieter gefunden, ist ein schriftlicher Vertrag zu unterzeichnen. Der Vertrag ist, je nach Anwendungsbereich des Mietrechts, individuell zu erstellen. Aufgrund des komplexen Gesetzes ist es dringend ratsam, einen solchen nur mit fachkundiger Hilfe zu erstellen. Der ÖHGB Salzburg steht hierbei gern beratend zur Seite.

Wichtige Vertragspunkte sind u. a. eine ordentliche Befristung und eine klare Mietzins- bzw. aufgelistete und transparente Betriebskostenformulierung. Zudem muss der Vertrag auch eine Wertsicherungs- und Kautionsvereinbarung beinhalten. Letztere verlangen Sie bitte in jedem Fall. Diese stellt für beide Vertragspartner eine Sicherstellung dar. Denken Sie auch an ein umfangreiches Übergabeprotokoll (samt Fotos und Zeugen). Vergessen Sie nicht auf Übergabe des Energieausweises und „E-Checks“ an Ihren Mieter. Zusätzlich gilt es dringend, die Datenschutzverordnung (DSGVO) zu berücksichtigen. Bei der gewerblichen Vermietung fällt nach wie vor eine Vergebührung des Vertrags an.



Carola Schöbwendner

Kontakt: WWW.OEHGB-SBG.AT,
OFFICE@OEHGB-SBG.AT

